„Fettkohle“ sehr lebendig vorgetragen

In der Erhard-Junghans-Schule fand der mit Spannung erwartete Lesewettbewerb statt.

SCHRAMBERG. Die Veranstaltung wurde von den Schülersprechern Felicia Klausmann und Jan Kopp eröffnet, die die interessierten Sechstklässler willkommen hießen.

Die Jury, bestehend aus Lehrkräften sowie Konrektor Lorenz Stopper, hatte die Aufgabe, die Leistungen zu bewerten. Zuvor hatten in allen sechsten Klassen Vorentscheide stattgefunden, aus denen jeweils ein Schüler oder eine Schülerin fürs Finale ausgewählt wurde.

Die Finalisten waren Miranda Arifi (6a), Anna Riedel (6b), Leonid Haliti (6c) und Bianca Müller (6d). Die Teilnehmer mussten sowohl einen geübten Text von drei Minuten als auch einen ungeübten Text von zwei Minuten vorlesen.

„Wir waren so angespannt und nervös vor unserem Auftritt“, sagte eine der Finalistinnen. Die Aufregung war spürbar, als sie begannen, ihre Texte vorzulesen. Es entwickelte sich ein spannendes Rennen, bei dem die Leistungen der Teilnehmer durchweg beeindrucken waren.

Begeisterung fürs Lesen

Am Ende konnte Leonid Haliti den Wettbewerb für sich entscheiden. Er las aus dem Buch „Fettkohle“ von Dorit Linke vor und verstand es hervorragend, die Stimmung des Geschehens einzufangen. Sein ungeübter Text wurde von ihm laut Mitteilung sehr lebendig und mit einer sehr guten Betonung vorgetragen.

Die Zuhörer und die Jury waren begeistert von der Leidenschaft, die die Schüler zeigten. „Dass trotz der Anspannung eine solche Begeisterung fürs Lesen bei allen zu erkennen war, machte die Veranstaltung zu etwas Besonderem“, so Jurymitglied Stopper.

Sie waren die Finalisten (von links): Bianca Müller (6d), Anna Riedel (6b), Miranda Arifi (6a) und Sieger Leonid Haliti (6c). Foto: EJS